



Die Volontärin Stephanie Keber (zweite Reihe, Zweite von links) und die Redakteurin Gabriele Szczegulski (zweite Reihe, Fünfte von links) der Bietigheimer Zeitung besuchen im Rahmen von „Wir lesen intensiv“ zwei neunte Klassen in den Ellental-Gymnasien. Foto: Martin Kallb

Schreiber treffen Schüler

Redakteursbesuch in Klasse 9a und 9c der Ellental-Gymnasien

Den Redakteur mit Fragen löchern, diese Gelegenheit hatten Schüler der Bietigheimer Ellental-Gymnasien, die am Projekt „Wir lesen intensiv“ teilnehmen. Rede und Antwort standen ihnen gleich zwei Mitglieder der Redaktion.

STEPHANIE KEBER

Bietigheim. Gleich zwei neunte Schulklassen der Ellental-Gymnasien bekamen kürzlich Besuch von Kulturredakteurin Gabriele Szczegulski und Volontärin Stephanie Keber. Beide Klassen von Lehrerin Hanna von Maurer machen beim Schulprojekt „Wir lesen intensiv“ der Bietigheimer, Sachsenheimer und Bönnigheimer Zeitung mit.

Während des Projekts nehmen die Schüler die Zeitung täglich unter die Lupe und schreiben auch selbst Artikel zu von ihnen frei gewählten Themen. Zum Projektabschluss gehört auch der Besuch eines

Redakteurs in der Schulklasse, damit die Schüler Informationen aus erster Hand bekommen und ebenso die Möglichkeit haben, den Redakteuren ihre Fragen zu stellen.

Eine, die beide Schulklassen beschäftigte, war der Ablauf eines Arbeitstages in der Redaktion und wie ein Artikel entsteht. „Wir haben jeden Tag eine Konferenz, in der wir den folgenden Tag besprechen und einmal in der Woche gibt es die zusätzliche Themenkonferenz“, erzählt Gabriele Szczegulski. Auch interessierten sich die Jugendlichen für die Ausbildung zum Redakteur, zu der ihnen Stephanie Keber Auskunft geben konnte: „Der vermutlich geläufigste Weg Redakteur zu werden ist ein Volontariat. Das dauert in der Regel zwei Jahre. Ich habe zuvor aber noch eine kaufmännische Ausbildung gemacht und ein Studium. Währenddessen habe ich aber schon für die Zeitung geschrieben und war während des Studiums für die Pressearbeit meiner Fakultät zuständig.“ Wichtig für den Beruf sei vor allem auch die Neugier und

die Lust am Schreiben, ergänzte Szczegulski, die, wie sie sagt, ihren Traumberuf im Journalismus gefunden habe. Ursprünglich wollte sie aber Lehrerin werden, verriet sie den Schülern der neunten Klassen beim Besuch.

sen, woher die Fotos stammen. „Im Normalfall lassen wir alle Fotos durch einen unserer zwei Fotografen machen. Die sind nur für uns im Einsatz und fahren von Fototermin zu Fototermin“, sagt Szczegulski. Den Aufbau der BZ erklärten die Journalistinnen den Schülern ebenso wie die Struktur und die Abteilungen des Verlages.

Zum Abschluss gab für die Mädchen und Jungen noch Tipps zum Schreiben der eigenen Texte, die alle in der Zeitung abgedruckt werden. „Überlegt euch auch, wie ihr vielleicht einen regionalen Dreh an eure Geschichte bekommt und informiert euch zum Beispiel, wenn ihr über den Zika-Virus schreibt, bei Ärzten aus der Region darüber, wie sie damit umgehen“, sagt Szczegulski. Stephanie Keber ergänzt: „Überlegt euch eure Fragen immer vorher und geniert euch nicht zum Hörer zu greifen und irgendwo anzurufen. Oft gibt es Pressestellen, deren Job es ist, euch die Auskunft zu geben oder die euch gute Kontakte vermitteln können.“



Mit freundlicher Unterstützung



Auch auf die Bilder in der Zeitung kamen die Schüler an diesem Morgen zu sprechen und wollten wis-